Liebe Genossinnen und Genossen,

neulich fand ich bei uns am treptower Ehrenmal eine Sammlung von Thesen, deren gesellschaftliche Gefährlichkeit und Kritikwürdigkeit ich Euch hier mit spitzen Fingern dokumentieren will.

Berlin-Treptow, den 30.1.2023,

Euer Martin,
aviettaLibre@protonmail.com,
Tel. (nur Festnetz) 030 55 52 10 90,
richtige Post und Spontan-Besuche (klingeln) bei E.mann, Galileistr. 12, 12435 Treptow

----

nur Doku, nichts glauben, alles proletarischen Interessen nach auseinanderschrauben!

0. Die lenin'sche Auffassung von revolutionärer Reife ist nicht allein davon geprägt dass wir unten nicht mehr wollen, sondern ergänzend dazu dass auch unsere Oberen nicht mehr (anders) können. Kann der in den Steigbügeln verbliebene Rest der russischen Bourgeoisie noch anders als mit WagnerGroup(R)-Getue reprodutkionswirksame Hegemonie simulieren? Kann die NATO noch anderes als verlieren (entweder uns die Lebensmöglichkeit verlieren auf der gesamten Welt oder netterweise dabei nur ihre eigenen Wohlstandsprovinzverhältnisse wie die Entente im russischen Bürgerkrieg bereits schon einmal 1919)?

1. Alles an der durch den NATO-Angriff überlebenswichtigen Mobilisierung von schlagfertigem Antifaschismus und gewinnbarem Kriegssozialismus in Russland und China ist jetzt wichtiger als der corporate identity Klamauk aus der Prigozhin-Küche unter dem falsch-antiliberalen label WagnerGroup (R), eine anti-Utopie im Dienst bürgerlicher Verdinglichung und Verstetigung ihrer Klassenherrschaft in und durch die fortbestehende neokoloniale Dependenzfalle aller Klassen Russlands.

2. a) Betrachten wir also hier das Unwichtige, das mit den Theoretikern Benjamin/Bloch [bürgerlich persifliert als „Neue Linke“ Krakauer und - ganz auf den Hund gekommen Negt/Kluge mit ihrer Treppenwitzbehandlung „proletarischer Öffentlichkeiten“]. Das Unwichtige habe, so diese Marx Lesemode, seine historisch-materialistischen Betrachtungserrungenschaften für dialektische Bewegungserrungenschaften. Ernst Bloch ist aber für diese Absicht zu abgeschmackt nach seinem Herauskaufen durch Tübingen aus Leipzig und Walter Benjamin zu verträumt

für Klassenkampfzwecke, besonders in der librairistischen Fixierung, kommerziell-kompatibel Umwege-fetischisierend nach seiner Umkonfektionierung zu Buchhandelsware durch das Adenauer-loyale Konservativenduett Gretel Wiesengrund Adorno und Suhrkamp/. So erkannte Walter Benjamin vor dem Zusammenbruch in Paris 1940 historische Marx-Engels-Durchbrüche der Erkenntnis in ihrer kommerziellen Persiflage durch die Passage, die Querverbindungen. Das war die Tragödie, hier wäre die Farce.

2. b) Wagner Group corporate identity ist eine der letzten Antworten des möglicherweise letzten Drittels russischer Groß-Kapitalisten und ihrer bürgerlichen Staatsmaske auf den proletarischen Drang zur Sozialisierung aller kriegswichtigen, d.h. aller, Produktionsmittel in Schützengraben, Montagehalle und Reproduktions-Produktionsorten (also vor allem den Großfamilienküchen der Hruschtschov'schen Wohnblöcke föderationsweit).

3. Diese unbefriedigende und nur durch Ressourcenallokationstricks effekthascherisch herausstreichbare Antwort fetischisiert die Passiv-Rolle des seit 1991 vorgedübelten elcin'schen Nachtwächterstaats im Stil seiner letzten Prägung durch seine para-präsidentialen Peskov-Liberalisierung und der dafür komplementären mandarin-ministerialen Shoigun-Kommerzialisierung des Tötungsberufs im Spätkapitalismus.

4. Der Tötungsberuf selber bleibt von den Stilpräferenzen der Saisonunternehmer unangetastet in seiner Form der gesellschaftlich und dabei immer dialektisch entwicklungsbedingt zeitlich-beschränkt als notwendig erkennbare Arbeitsleistung gegen den Klassenfeind im russischsprachigen Sowjet-Zivilisationsbereich in seinen sozialisationsbestimmten Eckpunkten.

5. Er geht hervor aus seiner revolutionären der kriegskommunistischen Neukonstitution der Sowjet- (nicht einer russischen, der sowjet-)Gesellschaft und war gleichermaßen in Lvov 1920, Warszawa 1918-1920, Berlin Januar 1919 präsent, ist aber konterrevolutionär überlagert worden, gleiches gilt für die (ebenfalls) nur 40 Jahre sozialistisch entwickelten Klassenkampfverhältnisse der Westukraine.

6. Besondere Treibhausbedingungen erhielt die Hetzte gegen sowjetische Zivilisationsleistungen in den seit der Kollektivierung von 1940 dauermobilisierten Groß-Bauern-Restwirtschaften ihres „Stepan Bandera-Aufstand“sgebiets einleitend orchestriert durch die politische Abteilung der deutsche Besatzungspolizei 1941-1953, fortgesetzt über München als CIA-Kinderschuhe, die ihm – noch vor seinen Tibet-Inkursionen - das Laufen beibrachten.

7. Laufen gegen die Gefährdungen sowjetischer Zivilisationserrungenschaften im Weltmaßstab lernte auch der CIA-Betreuernachfolger von Gehlens im westukrainischen im great theatre war, was dann 70 Jahre „nur" Nebenkriegsschauplätze wie die ArbeiterInnenviertel Guatemalas, 1954, und afghanische Hochzeitsparties boten (Benjamin behauptet auf jeden gescheiterten Sozialismus folge ein Faschismus, das ist unvollständig, er geht ihm auch als letzte Antwort herrschender Klassenverhältnisse voraus).

8. Die US-Klassenkampfkompetenz von oben gegen unten hätte sich in den sowjetisch kompetenten Arbeiterklassenwiderständen Gesamtukrain*iens* (: nie einzecken können, wenn nicht die monolithische weißrussische Provinzial-Matadorenübernahme des gesellschaftlichen Reproduktionsmonopols von 1991 beim südlichen Nachbarn als kontrapunktischer Widerspruch ursprünglicher Akkumulatinsdynamik zwischen den Raubritterburgen des prekär-bürgerlich haltbaren Dnepopetrovsk (Kutschma, Timoschenko, Zelenskij…

noch russischsprachiger) und des seit 2014 prekär proletarisch-haltbaren Donetsk (Ahmetov als seine Tragödie, Puschilin als seine Farce) Einstiegsrisse geboten hätte.

9. Entscheidendes Einstiegsmoment war die NATO-Gleichschaltung der Kampfkraft der kommunistischen Partei (KPU Simonenko), die im Gegensatz zur KPRF (dort mit dem US-gekauften kommunistischen Wahlsieg 1996) an der ukrainischen Basis erst 1998 durchsetzbar wurde, enigmatisch dazu das Aufschlagen des Bezirkssekretärs in der Metall- und ChemiewerkerInnenstadt Sumy (Nordostukraine) gegen den geballten Widerstand seines Bezirksjugendverbands: „on ze mnoj/der ist mit mir mitgekommen“ beim Hereinbringen des

stadtbekannten SBU-Manns der politischen Polizei nach dem verkauf des kommunistischen Wahlsiegs gesamtukraineweit 1998.

10. Verbürgerlichung einer kommunistischen Kampfformation hat objektive und subjektive Bedingungen und Folgewidersprüche, nicht alle sind von bürgerlicher Klassenordnung beherrschbar.

11. Die Maxime, mit der Mao Tse Dung sowohl die erste Revision des großen Sprungs nach vorne (dem zweiten, sich von Sowjetrussland emanzipierenden 5-Jahresplan) mit bereits Deng Xiao Ping 1962, das Abschreiben des Sowjetprojekts als angeblich schon auf dem Weg zum eigenen Untergehen ab 1958, die US-Annäherung (nicht erst ab 1972) und die militärischen Niederlagen gegen Sowjetrussland am Amurfluss und im Nach-US-Kriegsvietnam provoziert und verwunden hat: „Um den Gegner zu schlagen musst Du ihm so ähnlich werden, dass er wenn er gegen Dich schlägt sich selber trifft." grenzt an dialektische Mystik, ist aber durch den entscheidenden Rückschlag des sowjetischen Aufbaus von 1941 die historisch hegemoniale Überlebensform kommunistischer und okkult-kommunistischer Reproduktion weltweit geworden.

12. Die lumpenproletarisch erfolgreiche Disziplin-Rhetorik einstudiert aus Prigozhins eigenem sowjetischen Lageraufenthalt über die 80er Jahre wurde ab 2014 im Donbas zu so einer Mimikry-Nummer des Ähnlichwerdens von russisch-großbürgerlichen Interessen zurechtfrisiert, eine Notwehrleistung ad-hoc.

13. Das Aufbegehren afghanistan-erfahrener Proleten gegen das NATO-Skript 2014 gesamtukraineweit ist klassenkämpferisch-schlagfertig nur in Donetsk und Lugansk (tageweise auch noch in Har’kov) zum Erfolg gekommen. Dieser Erfolg war maßgeblich für alle weitere Entwicklung, auch für die großbürgerliche Initiative der WagerGroup(R)-Fetischisierung (privat-groß-)bürgerlicher Kommandohoheit.

14. Der medial exponierteste Sprecher des Anfangserfolgs, Igor Strelkov, war selbst ein Subunternehmer des bürgerlichen Auffangverwalters russisch-bürgerlicher Interessen langer Dauer vom Krim-Referendum bis heute, Aksjonov, ein bürgerlicher Populist neuen Typs und in Moskau nicht topp-barer proletarischer Schmu-Mobilisierung. Für unsere Zwecke interessanter ist der internationalistisch-innovativ unter bewaffneten Klassenkampfbedingungen im Lugansker Volksrepublikringen hergestellte Kommandeur Mozgovoj. Sein kurzer, langer Marsch durch die re-bourgeoisierung des ostukrainischen anti-NATO—Aufstands vom 5.4.-5.5.2014 beschreibt mit seinen vor allem italienisch, spanischen (damals auch noch KKE-formierten) Beraterstäben (die deutsche Wohlstandsbürger-Linke war schon da draußen, die KKE-anti-Türkei-Strategen erst seit Februar 2022) den Weg der realen Möglichkeiten proletarischer Übernahme von Produktion und Reproduktion sowjetisch zivilisierter Crash-Gesellschaften wie die Russische eine zu werden im

Begriff ist.

15. zum kurzen ‚langen roten Marsch‘ des Donbasser ArbeiterInnenaufstands von 2014, dem es Mozgovoj gelang zu folgen (trotz seiner weiß-gardistischen Rekonstruktionsflausem im Koppe): Geographisch ist der Gang der Widersprüche bei tatsächlich proletarischer Übernahme in den spätsowjetisch dazu gereiften Produktions-Verhältnissen darstellbar als: erst Lugansk (April 2014), dann der dort re-etablierten bürgerlichen Hegemonie ausweichend die proletarische Revolte in der Produktion bis zum guten Ende revolutionierend anhand des industriellen Subzentrums

im Norden: Lisitschansk, dort der Wendepunkt (gezielte NATO-Bombardierung der befreiten Fabriken) daraufhin bis zu Mozgovojs Ermordung in der Kompromissposition daraus am Stahlwalzwerk-Altschevsk (die Betriebssozialisierungen von Lisitschansk ab Frühjahr 2014 konnte die russische patriotisch orchestrierende Bourgeoisie nicht mehr alleine auffangen, und auch ihr Traum der Neuordnung von Lohnarbeitsverhältnissen als WagnerGroup(R) war da erst in den Kinderschuhen. Nein, dazu brauchte sie - wie parallel für die Profit-Transfere Poroschekos aus dem Standort Lipetsk (RF) die reaktionäre „Einheit der Epoche“(im Sinne Hegels... aufhebbar) und ihre Repression mit NATO-Kasettenbombeneinsätzen mobilisieren. Mozgovojs Vermächtnis gehört mit in diese für ProletarierInnen lebensnotwendige Produktionsreihe von Tötungsleistungen an faschistischen NATO-Hilfstruppenkadern.

16. Die gesellschaftliche Mobilisierung ist kriegsentscheidend im Großen und im Kleinen. WagerGroup(R) ist ein Formatierungs- und Fixierungsversuch gesellschaftlicher Widersprüche unter Autorenschaft einiger weniger russischer spät-sowjet-Großbürger (Putin und sein Koch, dabei bekocht Prigozhins 300 Millionen$-Konzern vor allem die Schulkinder Groß-Moskaus – und das schlecht wie die US-Propaganda-outlets der RF nachweisen konnten.

17. Wenn der Fall des ukro-faschistischen Soledars vom 10. Januar beim Bild-Kommentator Thom-chen die unzutreffende Vermutung zum Chef-Koch Porigozhin provozieren konnte für persönliches Aufschlagen in Soledar habe er dann „doch nicht die Eier“ (hochgradig US+Bandera-eingetakteter BILD-Twitter), wird das die Frontlinie überspringende bürgerliche Klasseninteresse deutlich, uns die Nebensache zur Hauptsache zu machen.

18. Die Telegramm-Vermittlerungsform dieses assoziativ-pseudovermittelnden Fegefeuers der Eitelkeiten ist ein Gladiatorenkampf, der eine proletarische Tendenz zum go-slow-„italienischen“ Streik im Tötungsgeschäft seit Anfang April 2022 beleben soll (zum klassenbewußteren Streikverhalten im antifaschistischen Schützengraben auch These 20).

19. Das Aufbegehren der nominal weiß-gardistischen, genuin sowjet-patriotischen Freiwilligen-Milizinärs-Verbände gegen die Strafgefangenen-Sozialisierung vieler WagnerGroup(R)-Korporatismus-Proleten ist auch gespeist von bürgerlichem Dünkel und im jetzigen Gang der militärischen Auseinandersetzung überwindbar, weil erwiesenermaßen weniger effizient gegen die faschistische-NATO-Mobilisierung aus der Ukraine heraus als noch bis August 2014.

20. Auf den großbürgerlichen Verrat Peskovs für Istambul, Verrat an der russisch-proletarischen Antifa- und Kriegssozialismus Mobilisierung aus eigener, lohnabhängiger Tasche 24.2.-1.4.2022 **reagierte** die Mannschaftsebene, also die ArbeiterInnenschaft der Produktionsstätte Faschisten-Umbringen im Frontbetrieb („Erfolgs"rate militärisch einmalige 1:10) einigen Anzeichen nach mit einem selektiven, russisch „italienisch" genannten Streik: keine Offensiverfolge, Ausharren.

21. Dieses Retardieren eines proletarischen Interesses wie Scott Ritter allein aus militärischer Kräftedynamik und militärisch-technischen Mobilisierungsökonomie zu erklären ignoriert - wie sein gesamtes Aufschlagen in den Klassenkampfverhältnissen der Sowjetunion seit 1988 - die Artikulations- und Durchsetzungsfertigkeiten proletarisch-bewusster Kräfte im russisch organisierbaren Alltagskleinkrieg um Klassenhegemonie an jedem Abzug.

22. Wenn sich die strafkolonieerfahrenen Streikbrecher des Prigozhin-Korporativ-Zusammenhangs wie seit 10. Januar 2023 weiterhin als hegemoniale Form eines reellen anti-UKROfaschistischen Durchbruchs darstellen lassen und das nicht nur bei den Verlierern gegen sie im Westen, dann sind neue Potentiale der Klassenwidersprüche und neue Ebenen der Sprengkraft in die nun nötige Herstellung des russisch-chinesischen Kriegssozialismus gegeneinander in Wirkung gesetzt. Wie Marx im Französischen Bürgerkrieg_ dargestellt hat ist der Sozialismus eine Möglichkeit der Arbeiterklasse mit besseren Klassenkampfbedingungen dem bürgerlichen Gegner das Heft aus der Hand zu nehmen, nur eine Möglichkeit.

23. Die letzte Mobilisierung des subproletarischen Potentials sowjetisch-hergestellter Strafkolonien wurde für ein Neuaufmischen situativer proletarischer Hegemonie in wichtigen Bereichen des sowjetischen Lebens widersprüchlicherweise durch Berija und Hruschtschov, anfangs uniso, betrieben, indem die polarisierenden Hegemoniekonflikte aus der umfangreichen Straflagerökonomie von 1936-1952 in die regulären Aufbau-Klassenverhältnisse des Nachkriegssozialismus eingespritzt/ausgespritzt wurden und von Nikita dann auch militant zum Kaderaufmischen und im Klasseninteresse roter Direktorenschaften wirksam eingesetzt wurden.

24. Im sowjetischen Militärwesen bekamen die Tschizhik(Zeisig)-Organisationsformen aus den Straflagern damit Anfang der 60er Jahre des sowjetischen Jahrhudnerts in vielen für die Union überlebenswichtigen Militäreinheiten sogar die Oberhand, die Prigozhin-Gladiatorennummer ist also ein ReMake wie fast alles im nachElcin-Crash bürgerlicher Verwertung sowjetischer Gebrauchswerte.

25. Die Nikita-Nummer mit der feindlichen Übernahme der partiell-proletarischen Kommandohöhen durch subproletarisches Gangstertum war nebenbei auch entscheidend für die Möglichkeit einer provinziell erfolgreichen Stepan-Bandera-Renaissance im spätsowjetischen Schimmelbürgertum brezhnev'scher Machart (keine andere KPdSU-Bezirksorganisation hatte 1990 so viel Eintritte wie die von Lvov, alle ideologischen Kader der Würde-“Revolution“, praktisch Würge-Rev., von 2014 waren bei diesem

Aufspringen der Ratten auf das sinkende Schiff schon dabei).

26. Nikita hat mit dieser Ur-“WagnerGroup(R)“-Nummer begleitend zum 2. Industrialisierungserfolg der Sowjetunion in den 50er Jahren auch von Mao siegen gelernt („dem Gegner so ähnlich werden“), beispielgebend in Bergwerksminen der Westukraine deren Arbeitskräfte-Abbau durch die Rückführung der siebenbürgischen Rumänen kompensiert so werden konnte aus bäuerlichen, und damit für die Westukraine der 50er Jahre hegemonial auch noch groß-bäuerlichen und frisch von Kollektivisierungserfolgen geschlagenen

Bandera-Bewunderungszirkeln. 27. WagnerGroup(R) ist in der Tat, wie der klassenkampfblinde Beobachter Scott Ritter formuliert eine der ganz wenigen Garde-Optionen für ein Putschszenario in Moskau. Mit jedem Fronterfolg steigt auch die Aktiennotierung an der heimatlichen Politbörse bürgerlicher Interessenkollisionen.

28. Die Musik der zwangsläufig militärisch zu machenden Zukunft machen nicht die do-it-yourself-Marotten an Unternehmenskommunikation von Prigozhin und seinen Subkommandantes (Utkin ist ziemlich draußen, nur noch nicht in der Darstellung der bürgerlich-professionellen Schreiberin Witt-Stahl), nicht die sondern die nicht grenzenlos reifizierbaren materiellen Klasseninteressen der Mannschaftsebene.

29. Die Mannschaftsebene denkt und handelt noch treu-sowjetischer und konsequent antifaschistischer als die proletarischen Milizen der Volksrepubliken, die ja bis zum letzten FH-Lehrstuhl plus Kopierassistent, plus Hausmeister alles an die Front geschmissen haben seit nun 11 Monaten.

30. Ihre Grundlinie der Verständigung ist, auch durch die gesamte Kommunikatiosikonograpie der WagnerGroup(R) seit der militärischen Erfolgsserie konsequent auf Gardeband (gvardejskaja lentetschka, orange-schwarz, von 1942... nicht zu verwechseln, wie in der bürgerlichen Polemik üblich mit dem zarischen Georgsband von 1812, dem gelb-schwarzen.

31. Auch die Wagner-Unternehmenskommunikation hat aufgrund der Telegrammisierung öffentlichkeitswirsamer Kommunikation situativ proletarische Hegemoniemomente.

32. Die Georgsband-Strategie der russischen Neophyten-Bourgeoisie ist seit 1993 bedacht, rote Fahnen und Hammer-Sichel-Symbolik durch mimikry-Operationen auszustechen. Diese Strategie ging interessanterweise seitdem im Wesentlichen nach hinten los, das Gardeband wurde keine Ausstiegssymbolik sondern eine in der russischen und ostukrainischen Gesellschaft durchweg konsensfähige (Wieder-)Einstiegssymbolik in den sowjetisch etablierten Wertekanon. Also: ziemlich zeitgleich während in der Wohlstandslinken Berlins das dritte L der LLL-Demo, nach einem 30-jährigen Intermezzo-Flirt, nun wieder erfolgreich rausgefallen wurde kam präzise nach der Butscha-Machination des 2. April 2022 die rote Armbinde, rote Fahne auf Panzern vieler Mannschaften und die Hammer-Sichel-Fahne der 9.Mai-Formierung auf Mannschaftsebene über die gesamte Frontlinie in Gebrauch, löste die diskreditierte weiße Armbinde der Peskov-Linie ab. Die Beflaggungs-Praxis im WagnerGroup(R)-Frontabschnitt spiegelt die Klassenkampfinteressen hinter dieser symbolisch greifbaren Auseinandersetzung um die

Losung „Nur die vollständige Denazifizierung (Tol'ko pol'naja DeNAZIFIKACIJA)" im Sinne der lenin'schen Wiederspieglungstheorie adäquat als integrativer Bestandteil der gesamtrussischen antifaschistischen Mobilisierung seit 2014.

33. Die Korporativ-Identität des WagnerGroup(R)-Frontabschnitts, dem Gegenüber des US-Söldner-Bataillons „Mozart" von dem in der BRD nicht oder nur sehr am Rande die Rede ist, auch nicht von dem Faktor 3000 mal größer als Wagner proportionierten US-privatisierten militärisch-industriellen Geschäftsbereich, steht begründetermaßen unter dem Verdacht, in wesentlichen Teilen mimikry-Schminke (sich dem Gegner weniger unterscheidbar machen) und originelle Bemäntelung einer stinknormalen RosGvardija-Einheit zu sein.

Anhaltspunkte dafür sind die im wesentlich staatlichen Orden die bei den eben nicht analogen US-Söldnertrupps undenkbar wären (erst vor 2 Wochen wurden, wohl auch in Reaktion auf diese Kritik, die ersten Privatfirma-Orden über Telegramm ge-hyped, originellerweise parallel zum Korporativ-Friedhof (in der Mitte Sibiriens) und Korporativ-Einsegnungsfeiern, echt gruselig, in einer Art schwedisierendem Ingmar-Bergmann-Wohlstands fascho-Stilisierung, pop-orthodox).

34. WagnerGroup(R) ist damit auch ein wie sonst nur noch die Tschetschenischen RosGvardija-Einheiten medial ge-hyped-es Integrationsmodell der russischen Gesellschaft, das beiläufig – fieserweise – eben auch Casino-kapitalistischen Schick mit normalisiert wie die Hochzeiten im weiteren Kadyrov-Clan und die Kadaverdisziplin-Aufrufe Prigozhins in seinem ureigensten Element als sowjetstraflager-Erfahrener unter neu-russisch ausmanövrierten Straflager-Kameraden eine Generation später. Beide show-Betriebe am nüchternen

Ros-Gvardia Tötungsgeschäft gegen NATO-professionalisierte UKRO-Faschistinnen und UKRO-Faschisten erledigen aber auch eine von der klassenkämpferisch abwegigen „russische Frage“-Stellung der KPRF unter Sjuganov vernachlässigte Aufgabe: das Begreifen der Föderation als nur als Ausdruck von integrativem Vielvölkerinteresse machbaren (die konfessionell-religiöse Komponente dabei: seine Emanzipation vom orthodoxen Konservatismus neu-reicher Prägung, hier wieder die Einheit der Epoche erkennbar bis zum Zelenskij-Staatspolizeiangriff auf die Ukrainisch-Russische Orthodoxe Kirche, die Mehrheitskonfession wird entwertet zugunsten einer alles integrierenden Mobilisierungsformel, weil auch -und im Tötungsgeschäft gerade - die Randressourcen kriegsentscheidend scheinen). Ebenso wie die Kadyrov-Videos die russisch-orthodoxen Labbrigkeits-Konsense spießbürgerlicher Machart im Russischen Mobilisierenmüssen aufpiekst, gehen die Prigozhin-Mobilisierungserfolge außergewöhnlicher krimineller Fertigkeiten in der

umfangreichen russischen Strafkolonie Parallelgesellschaft für den Sieg über NATO-ausgerüstete UKRO-Faschisten die Selbstgefälligkeit des spießigen Mainstreams derzeitiger kommunistischer Mehrheiten im platten Russland an, man könne sich immer treu und redlich auf kleiner Flamme klassenkämpfend durch die Zeit der Stagnation durchfrieren.

35. **Gefährlich** für den kommenden Sozialismus (wie für den kommenden Aufstand in den Pariser banlieus) **macht** das Modell an Arbeitsverhältnissen, was WagnerGroup(R) derzeit durchaus faktengestützt als cutting edge militärischer Erfolgsrezepte weltweit bewerben kann, die bereits in B. Brechts „Happy End“-Theatermodell durch mathematisierte **Bühnen-Synthese** aus Bürgerlich arriviertem Gängstertum und proletarischen Besserungsanstalts-Predigen gegen proletarisches Gängstertum. Dabei sind beide

Klassenformen von Gangstertum nicht synthetisierbar, sie treten einander (und der regulären Lohnarbeitsgesellschaft) als Klassenfeinde gegenüber und können nicht versöhnt werden außer in extremer Bewegung, die ihre elementare Widersprüchlichkeit kurzzeitig aufzuheben vermag. Dass diese Flucht-Bewegungsmobilisierung des hegemonialen Großbürgertums eine Nazifizierungs-Dynamik adoptiert (wie in der unter großbürgerlichen Privatisierungserfolgen zerschmelzenden Staatlichkeit der „Ukraine“ seit 1991 angelegt und seit 2014 NATO-dirigiert tatsächlich realisiert) ist für Russland extrem unwahrscheinlich. Viel näher liegen dort klassisch bürgerlich-demokratische Ordnungsinstrumente als Möglichkeit zur „erfolgreichen“ Aufhebung der Widersprüche zwischen Gangster-Kapitalismus und Gangster-Proletarierbiographien. Diese bürgerlich-demokratischen Zwangswerkzeuge haben in Russland seit 1991 gesellschaftlich die Oberhand behalten im Gegensatz zur Ukraine wo sie mit dem Staat und mit der projektierten Staatsreligion zeitweise

effektiv ganz flachfielen.

36. Dass Prigozhins WagnerGroup(R) nicht das Gegenstück zu Kolomojskis steroid-gefütterter Nazi-Fußballfan-Gemeinschaft Azov ist, liegt nicht nur daran, dass das Prigozhin-Kapital viel weniger hegemonial in der Gesamtgesellschaft ist (Verstaatlichungen können nicht wie in der Rest-“Ukraine“ die galante Kommunikationsform von Kolomojskij-Privatisierungen sein, wie auch Prigozhin-Privatisierungen von Militarisierungserfolgen nicht Entstaatlichung sein können). Unser hier auseinandergeschraubtes Phänomen, dass die eine

Militär-Unternehmensgruppe (Prigozhin) z.Z. antifaschistisch, die andere ihrem Wesen und ihrem Überbaukopfschmerz nach faschisierend wirksam ist liegt am gesellschaftlichen Gesamt-Klasseninteresse, seinen Dynamiken, seinen geopolitischen Allianzen und daraus ableitbaren Gängelungen und Freizügigkeiten, an dem Unterschied zwischen antifaschistischer Substanz (seit 1922 fester Bestandteil der SU-Literatur) und aufschiebender nominaler Gefügigkeit (fauler Kompromiss mit Bandera-Familien nach deren militärischer Niederlage im westukrainischen Bürgerkrieg bis 1958).

WagnerGroup(R) - die Thesen über das Nebensächliche am antifaschistischen Mobilisieren für Russlands proletarische Interessen